

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

279 (29.11.1919) Zweites Blatt

Jugend und Sport.

Am kommenden Sonntag treffen sich Freie Turnerschaft Karlsruhe I. und II. Mannschaften mit den beiden Mannschaften der Freien Turnerschaft L. a. c. Da beide Vereine zu den stärksten des Westlandes seien, stellt ein schönes Spiel in Aussicht. Die Spiele finden auf dem Platze der Freien Turnerschaft L. a. c. statt.

Gaugeneralversammlung des Gauess Südwestdeutschland der „Naturfreunde“.

Am 1. und 2. November fand in Karlsruhe die ordentliche Gaugeneralversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ statt. 21 Delegierte vertraten, außerdem Gäste anderer Gause. Der Gauvorsitzende Gen. Kieffer-Karlsruhe erwähnte in seinem Geschäftsbericht, daß der Krieg alles auseinandergerissen und jeder Wechsel in den Reiseveranstaltungen hervorgerufen habe. Mit Beginn des Waffenstillstandes hat die Verbindung mit den linksrheinischen Ortsgruppen vollständig aufgehört, was zur Folge hatte, daß sich die Pfälzer unter Leitung der Ortsgruppe Ludwigshafen selbständig gemacht und den Pfalz-Bezirk-Verband gegründet haben. Die elsässische Ortsgruppe Straßburg ist zu einem bürgerlichen Verein übergetreten, während Mülhausen unserer Sache treu geblieben ist.

Die zahlreichen Anträge, welche der Gaugeneralversammlung zur Beratung vorgelegt habe, beweisen, daß nun wieder ein reges Leben in die Naturfreunde eingeleitet ist. Der Name des Gauess wurde geändert, er führt jetzt den Namen „Gau Baden“. Den wichtigsten Gegenstand der Beratung bildeten die Anträge, welche das Unterkunfts- und Hüttenwesen betreffen. So ist ein Antrag Freizeid, im Feldberggebiet ein Gausferienheim zu errichten, begrüßt worden. Die Mannheimer Ortsgruppe verlangte, daß die Gauleitung bei der hiesigen Regierung vorstellig werde, um einen namhaften Betrag zum Bau von Unterkunftsstätten zu erlangen, wobei ein Projekt im Feldberggebiet zuerst berücksichtigt werden soll. Die bad. bezw. Reichsbahnverwaltung soll ersucht werden, sobald wie möglich den Verkehr an Sonntagen wieder aufzunehmen und zur Förderung der Arbeiterwanderung Festpreiskarten zu ermäßigten Preisen einzurichten.

Die Gaugeneralversammlung wandte sich ferner gegen die beachtliche Verschärfung der Sportgeräte, welche eine Schädigung der gesundheitsfördernden Wanderbewegung sein würde. Von der Arbeiterschaft wird verlangt, daß sie an der Wiederherstellung des Wirtschaftslebens regen Anteil nimmt, aber durch Unterstützung der notwendigen Erholung in der Natur kann das seelische und körperliche Gleichgewicht nicht wieder hergestellt werden. Die Gaugeneralversammlung nahm auch Stellung zur Gründung eines allgemeinen Arbeiterportverbundes, die jedoch keine Symphonie bei den Delegierten fand. Sie halten es für notwendig, auch fernerhin mit dem Arbeiterportverbund zusammenzutreten, wie dies bisher in den Sportarten und in der Zentralkommission geschehen ist. Auch der Jugendfürsorge wurde gedacht und beschlossen, der Ar-

beiterjugend das größte Interesse entgegenzubringen und den bestehenden Ortsgruppen anzuschließen, sofern sie nicht der Sportarten bereits angehört hätten.

Die Gaugeneralversammlung erledigte ihre Arbeiten mit dem größten Eifer.

Der neuen Gauleitung ist durch die gestellten Beschlüsse ein reiches Arbeitsfeld gestellt. Wenn es der Gauleitung gelinzt, die Beschlüsse alle zur Durchführung zu bringen, so werden sie nicht nur für die Naturfreunde-Vereine, sondern auch für die Gesamtarbeiterbewegung von großem Nutzen sein. P. W.

Bewerkschaftliches.

Gaugeneralversammlung des Gauess Baden des Verbandes des Deutschen Verkehrsvereins. Vom 29. Nov. bis 2. Dez. fand in Freiburg der Gau des Gauess Baden des Verbandes des Deutschen Verkehrsvereins. Die Tagesordnung umfaßt u. a.: Geschäftsbericht, den neuen Tarifvertrag, sowie Beamten- und Arbeiterfragen. Der Verband hat sich der Revolution überaus energiegeladene Entwicklung zu verdanken, der T. V. überdies Sieg von circa 3000 bei Ausbruch des Krieges mit nahezu 17.000. Auch die Arbeiterverhältnisse weisen einen günstigen Stand auf. Mögen die Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen zu Ruh und Frommen der Eisenbahner.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Der fliegende Holländer“ brachte am letzten Mittwoch drei Gäste: Tracema Wülfmann sang die Gesa auf Engagement. Sie war stark erkrankt, so daß es eine recht kümmerliche Vorstellung gab, doch überwand die begabte Sängerin diese Schwierigkeiten allmählich so geschickt, daß das Ende des zweiten Aktes doch noch eine sehr achtbare gesamtliche Fühlung erzielte; daß die hiesige und ausdrucksreiche Stimme sich besonders für den Mozartvortrag eignen wird, scheint ohne weiteres klar und so kann die Verpflichtung für das Hoftheater nur angezweifelt werden. Die Partikulation war von keiner Künstlerführung, nicht ohne den Einfluß ins Krankhafte, was besonders ins Gewicht fällt. — Hans Dähling (Holländer) ist kein Max Wittner, nicht mit und nicht ohne Anposition. Ein Operntalentspende, ohne Wärme in der Darstellung, ohne Wärme vor allem in der Zone. Allerdings, — diese Stimme hat ein reiches, überreiches Material. Aber das Besondere, wie es unser Wittner besitzt, fehlt gänzlich; so war dieser Holländer nichts Erschütterndes. Carl Grejens Daland muß als gesanglich wie darstellerisch hervorragende Leistung gekennzeichnet werden. Alfred Lorenz hielt mit gewohntem Geschick die nicht immer willigen Fäden in der Hand. Die hiesige patriotische Pappausmachung (Marie Schickl-Theater) feierte wieder Triumphe und ignorierte aufs neue mit genialer Großartigkeit den verkündeten Aufstieg des ersten Paares. Wie lange sollen wir uns das noch gefallen lassen? — s. k.

Johann Strauß' „Eine Nacht in Venedig“ brachte Freitag abend ein volles Haus, das die von Schwabe dirigierte und von Lorenz inszenierte Oper mit großem Beifall aufnahm. Die Fühlung war im großen ganzen dieselbe wie bei der Leh-

ten Aufführung im Konzerthaus. Neu war lediglich die Rolle der Desdemona, die von Fel. Nelli Schlegel gut charakterisiert und eberis gut gelungen wurde; eine bezweifelnde, energische Mächtige deren hübsche Stimme auf Belle spielte. Der Norden fiel diesmal nicht aus der Rolle, er tanzte und spielte und überließ nicht, seine geistige Regie sorgte für klärenden Flug und Leben auf der Bühne, die Bühnenaufführung war eine prächtige, das Ballett konnte geschöne Glanz in hübschlicher Gewandung, so daß man also der Aufführung bester Anerkennung geben kann; in den letzten Partien hatten die Teilhaber, Regisseur und sämtliche Darsteller gleichermäßen teilten.

„Wandlung“, das Ringen eines Menschen; von Ernst Toller; 4. Vortragabend Bruno Schafeld am Mittwoch, 3. Dezember 1919.

Das Ringen eines Menschen, das Drama einer Seele; das bildet den Inhalt dieser Dichtung. Ihr Schöpfer — das Haupt der Münchener Schreckensherrschaft, Rudolph Heß — das mehr und nichts weniger als seine Verteidigungskunst. Ein Rube, Friedrich, ist der „Held“ des Stücks. Er tritt mit ihm in die Welt, die die Wüste seines Heimatlandes, dem er sich doch nicht ganz als Angehöriger fühlt. Er tritt als Freiwilliger ins Meer, als die Trommel ertönt und bricht dem Feind eine tiefe Wunde bei. Dafür wird ihm eine Freizehung, dafür bestrafen ihn die Kameraden als wahrhaft einen der Abren. Die zehntausend Opfer des Feindes haben ihm die Gleichstellung gebracht. Wie? Erst durch Opfer, durch Wirt herbeiführen. Hier beginnt die innere „Wandlung“. Nicht mehr Feind und Feind gibt es für ihn, sondern nur noch Mensch und Mensch; deshalb zurück zum mahren Menschtum. In eine groß komponierte Volksgemeinschaft trägt er den Gedanken der Revolution hinein.

Man mag über Ernst Toller denken wie man will; eine Tatsache jedoch wird jeder anerkennen müssen, der dieses Seelen-drama auf sich wirken ließ: Hier ist ein Mensch durchdrungen von der edelsten, lautersten Liebe, die nicht den Schrecken und die Bluttat will; die vielmehr durch die Erkenntnis des eigenen Menschentums, dieses hinaustragen will zu allen denen, die demütig sind und beladen. Und so sind denn die Bilder, die der „Dichter“ vom Schlachtfeld und seinen Gezeiten malt, die fürchterlichen, die ein Menschenhirn erfinden kann. Nur eine Seele, die vom wahnsinnigsten Ekel erfüllt ist, gegen alles, was Krieg und Worten heißt, konnte solche Gebilde schaffen; das erkläre, weshalb bei der Münchener Verhandlung das Werk für seinen Dichter als ethisch hoch stehenden Menschen nach dem Urteil der Sachverständigen eintrat.

Aber wohlgeachtet: Nicht der Dichter will sich mit seinem Drama rechtfertigen, sondern das Drama rechtfertigt seinen Dichter. — Doch in eine Auseinandersetzung wollen wir erst nach der Schlußfabel der Dichtung eintreten. Sie verbricht bei dem eigenartigen Gegenstande wieder einen Abend mit hübschen Eindrücken, die dem Stück bei seiner ersten Aufführung in Berlin (deren Wiederholungen noch während) auch zuteil geworden sind; — wenigstens bei allen tiefer fühlenden und denkenden Menschen. Unsere Genossen möchten wir das Bekannte wieder mit dieser Dichtung entschieden nahe legen. Karten zu der Veranstaltung sind zum ermäßigten Preise von 1,10 M für die Gewerkschaften in der Expedition unseres Blattes, für die Arbeiterjugend bei Redakteur S. Winter erhältlich.

COLOSSEUM Bauern-Theater. Meth's Abschieds-Vorstellung Samstag 7/8 Uhr und Sonntag 4 Uhr und 7/8 Uhr „s'Glück vom Riedhof“. Volksstück in drei Akten von Reinhard Bernhardt. Montag den 1. Dezember, 7/8 Uhr abends Varieté-Programm. Näheres folgt. 8300

Daniels Konfektionshaus Fernsprecher 1846 Wilhelmstraße 34. Durch große Masseneinkäufe bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft ganz Hervorragendes zu bieten. Jackenkleider, flotte Formen Mk. 78.— an Herbst- und Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.— an Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümröcke Mk. 24.— an Sportjacken Mk. 75.— an Sportblusen Mk. 25.— an Lodenmäntel und Pelerinen für Damen und Herren Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen Plüsch- und Astrachanmäntel, Seiden- und Voilekleider Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen Pelze Plüschgarnituren zu billigsten Preisen. Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Ad. Hepting, Dentist Karl-Friedrichstraße 19 II, am Rondellplatz Telefon 3311 Sprechstunden für Zahnranke von 9—12 und 2—6 Uhr. 7120

Rasier-Apparate mit gebogene Platte in la. versilberter Messing- sowie binn-er Ausführung, lose und in Etuis, lose Klingen, laufend in grösseren Posten abzugeben. Max Leufert, Metallwaren-Fabrik Elfeld bei Falkenstein i. Vogtl.

Rudolf Günther Damenfriseur u. Perrückenmacher-Geschäft Kriegstr. 3a, neben Restaurant Grünwald. Stets Neuheiten in Frisuren Spezialität: Braut Frisuren Tadellose Kopfwäsche mit Teer- u. Kamillenöl-Gesichtsmassage Nagelpflege Grosses Parfümerie-Lager Kunst-Haubennetze in bekannter Qualität Anfertigung von Haar-Ersatzteilen aller Art Telefon 692

Privat- oder Geschäfts-Haus sofort bei hoher Angahlung zu kaufen gesucht. 7897 W. Susam, Diegenstraße 34, Herrentrstraße 34.

Rheinische Weinstube u. Café (früher Hotel Lyon) Adlerstrasse 33. Vorzügl. Rheinweine. Gute Küche Früh-Schoppen mit Zwiebelkuchen sowie stets frischer Kuchen. Neuer Süßer, Tee, Kaffee, Schokolade August Gemünden. 7421

Sehr günstiges Angebot! Diese Woche, ab 29. ds. Mts. Eingang in fertigen Wstern zweireihig, Quetschalten in blau und schwarz Reklamepreis Mk. 185.—. Nur so lange Vorrat. L. Brotz 18 Marienstraße 18, parterre Telefon 3950.

Med.-Lebertran und 5994 Med.-Lebertr.-Emulsion ist eingetroffen. Drogerie E. Denble, Nachf. Angartenstr. 24.

Elsass-Lothringer treffen sich im „Metropol“ Kaiserstr. 25, gegenüb. d. Hochschule. Bekannte bürgerliche gute Küche, bestgepflegte Weine, A. Fürstenberg und Paulanerbräu. 6862 Karl Klein, langjähr. „Alter Schloss-Wirt“, Strassburg. Telefon 5498.

Polzwaren Colliers, Kragen, Muffen. Moderne Formen Solide Verarbeitung Grosse Auswahl Alaska-Fuchs sowie allen anderen Pelz-Arten. Zirkel 32, 1 Trepp W. Lehmann Im Hause der Fahrradhandlung.

Sämtliche Sorten Selle läuft zu höchsten Tagespreisen M. Alenberger, Karlsruhe Schwannstr. 11. Tel. 835. Händler erhalten Vergünstigung und erhaltene Angebote. 7001

in 8 und 14 Karat. Damen- u. Herrenringe in grosser Auswahl. Ketten, Oaringe Nadeln, Bestecke wie bekannt grosser Auswahl billige Preise Oscar Kirschke Karlsruhe 70. Kriegstrasse 70.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.
Auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung in der Fassung der Verordnung der Reichsregierung vom 5. Febr. 1919 wird hiermit im Stadtbezirk Karlsruhe einschließlich Vororte an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten, also am 7., 14. und 21. Dezember ds. Jrs., die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe und damit gemäß § 41 a der Gewerbeordnung ein Geschäftsbetrieb in offenen Verkaufsstellen in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zugelassen.
D. J. 815

Karlsruhe, den 28. November 1919.
Bezirksamt - Polizeidirektion. 837

Die Kriegsunterstützungen für die 1. Hälfte des Monats Dez. 1919 werden nach Maßgabe der Nummern der Unterstützungsausweise in folgender Weise ausbezahlt:
Montag, 1. Dez. 1919 die Nummern 1 bis mit 7000
Dienstag, 2. " 1919 " 7001 " 13000
Mittwoch, 3. " 1919 " 13001 " Schluss.

Die Auszahlung wird in den Geschäftsräumen des Kriegsunterstützungsamts Kirzel 10/12, 3. Stoß, Zimmer Nr. 10, jeweils von vorm. 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr mittags vorgenommen.

Nach einer Anordnung des Reichsministeriums dürfen Familienunterstützungen nur noch dann weiter bezahlt werden, wenn die Militärbehörden Zahlungszuschüsse für die Familien von Wehrangehörigen nicht gewähren.
Karlsruhe, den 29. November 1919. 8316
Das Bürgermeisteramt.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf
Freitag, den 5. Dezember d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den großen Rathssaal einzuladen.
8283

- Tagesordnung:**
1. Dienstvertrag mit dem Vorstand des städt. Grundbuchamts, Stadtrichter Dr. Hans Nieber, (Nr. 85).
 2. Eröffnung einer etatmäßigen Stelle für evangelische Religionslehrer an der Goethe-Schule (Nr. 92).
 3. Straßenbau hinter der Lilla-Schule durch Notstandsarbeiten (Nr. 88).
 4. Erweiterung des Kabelnetzes und Vermehrung der Netztransformatoren und Stationen für die städtische Elektrizitätsversorgung (Nr. 89).
 5. Erstellung einer 20000 Volt-Transformatorstation im Elektrizitätswerk der städtischen Straßenbahn im Anschluß an das Bahnstromwerk Durlach und Kraftversorgung der städtischen Straßenbahn und der Lokalbahn durch Quecksilbergleichrichter (Nr. 83).
 6. Eröffnung einer gemeinnützigen Gesellschaft „Bäckerische Fortgewinnung“ G. m. b. H. (Nr. 90).
 7. Festlegung des Zinsfußes für die Spareinlagen der städt. Spar- und Pfandkassette (Nr. 86).
 8. Gewährung einer einmaligen Beschäftigungsbeihilfe an die städtischen Bediensteten (Nr. 87).
 9. Erhebung einer höheren Umlage für das Jahr 1919 (Nr. 91).

Vor der Sitzung — von 8^{1/2} bis 4 Uhr — findet die Erziehung eines Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten für den von hier weggezogenen Stadtverordneten, Herrn Bauermeister August Schneider, statt.
Karlsruhe, den 27. November 1919.
Der Oberbürgermeister.

Bitte.
Für die im städt. Kinderheim, Schellstraße 11; in der städt. Luisentrippe, Pommersfelderstraße 56, und in der städt. Hildastrasse, Scheffelstraße 37, untergebrachten Kinder, sowie für die Insassen des städtischen Altersheims, Jähringerstraße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine
8288

Weihnachts-Beschertung
Bereitet werden.
Wir richten an Freunde und Gönner dieser Anstalten die Bitte, und durch Zuzahlung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.
Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder der unterzeichneten Kommission bereit; insbesondere

für das städt. Kinderheim:
Herr Armenrat Fritz Mayer, Invektor des Hauses, Amalienstraße 41; Herr prakt. Arzt Dr. Wottnier, Pommersfelderstraße 38; und die Haus-Oberin Hilda Reibach; Schellstraße 11;

für die städt. Luisentrippe:
Frau Geh. Hofrat Dr. Dreher, Inspektorin der Trippe, Pommersfelderstraße 78, 2. Et.; und die Leiterin Frau sein Schumann, Pommersfelderstraße 61;

für die städt. Hildastrasse:
Frau Kunstmaler Straherow, Inspektorin der Trippe, Pommersfelderstraße 38, 1. Et.; und die Leiterin Oberin Schanz, Scheffelstraße 37;

für das städt. Altersheim:
Frau Prof. Dr. Richter, Inspektorin des Hofes, Ellingerstraße 67; Herr Stadtrat Dr. Seligmann, Gausatz, Stefaniestraße 65; und die Vorleserin, Oberin Schanz, Scheffelstraße 37.

Weihnachtsbitte
der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Angeht die drückenden Gegenwarts- und Zukunftsjahren ist es in diesem Jahr besonders schwierig, aber auch besonders notwendig, untern blinden Mitgliedern, zu denen auch die Kriegsblinde zählen, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir bitten alle Blindenfreunde herzlich, und durch ihre Gaben bei unserm Vorhaben behilflich zu sein.

Senden werden mit herzlichem Dank entgegen genommen bei der Gütlichkeit der verschiedenen Bekannten, den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen und den Vorstandmitgliedern: Herrn Dr. Busch, Viktorstraße 6, Tel. Altes, Argenstr. 11, Tel. Anttel, Durlach, Hürdenstr. 33, Herrn Dr. M. Anttel, Südendstr. 24, Tel. Rühle, Stephaniestraße 76, Tel. Van, Eisenbergstr. 4, Herrn Aldert, Amalienstr. 18, Herrn Rorrer Strauß, Gabelsbergstr. 17, Frau Hofrat Troh, Kovadenanlage 13, Tel. Widemann, Porellstr. 4, Frau Geh. Oberfinanzrat Zimmermann, Stephaniestraße 15.
8289

Rausch & Pester
Atelier vornehmer Photographie
für Kunst und Gewerbe
Vergrößerungs-Anstalt
Erbprinzenstrasse 3
am Rondelpfatz
Telephon Nr. 2673.

Porträts-Gruppen
Vergrößerungen
Ehren- u. Gedenk-Tafeln
für gefallene Vereinsmitglieder.
Sehr billige Lieferung.



P.T.
Herrenstr. Nr. 11 Telephone Nr. 2502

Palast-Theater

Nur einige Tage! Nur einige Tage!
Erst-Aufführung
des von der Presse einstimmig als der beste Film der diesjährigen

Friedrich Zelnik-Meisterklasse
anerkannter Sensations-Dramas

Menschen in Ketten
5 grosse Akte ————— 5 grosse Akte

Das Berliner 8-Uhr-Abendblatt schreibt hierzu:
Menschen in Ketten handelt sich ein Film, dessen ausgezeichnetes Buch von Hans Gans stammt. Friedrich Zelnik, der die Hauptrolle spielte, bot eine geradezu grandiose szenische Leistung. Es ist bewundernswert, mit welchem Ernst der Künstler an jede seiner Aufgaben herantritt und mit welchen vornehmen Mitteln er seine stürmischen Wirkungen erzielt. Der Film, der ganz amerikanisch aufgebaut ist, wurde mit ausnehmend grossem Interesse aufgenommen. Die Welt fährt zwischen Automobil und Eisenbahn wie eine Schenkwürdigkeit hin und holt das Publikum in atemberaubender Spannung.

Mayer aus Berlin.
Lustspiel in 3 Akten.
In der Titelrolle: 8203
Ernst Lubitsch.
Spielzeiten: Samstag 4, 6 und 8 Uhr
Sonntag 3, 4^{1/2}, 5 und 7^{1/2} Uhr.
Musikalische Leitung:
Kapellmeister Freudig.

Milchreis betr.
Mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 an wird der Milch-Verkaufspreis für den Bezirk der Stadt Karlsruhe, gemäß Verordnung des Reichsministeriums des Innern vom 30. November 1919 mit Einberücksichtigung der Landesbestimmungen, im Hinblick auf die Erhöhung der Lieferpreisen und die gesteigerten Betriebskosten wie folgt festgesetzt:

a) für Vollmilch:
das Liter 84 Pf.
das halbe Liter 42 Pf.
das viertel Liter 21 Pf.

b) für Magermilch (auch Buttermilch):
das Liter 40 Pf.
das halbe Liter 20 Pf.
das viertel Liter 10 Pf.

Für in Flaschen abgefüllte Milch bleibt der vom 1. Juni 1919 bekanntgegebene Verkaufspreis von 1.— M für das Liter vorerst bestehen.
Der Preis versteht sich für die Milch frei in das Haus des Verbrauchers angeführt.
Die Ueberbreitung der Preise ist strafbar.
Karlsruhe, den 28. November 1919. 8311
Der Stadtrat.

- Lebensmittel-Verteilung**
in der
Woche vom 1. bis 7. Dezember 1919.
L.
1. Teigwaren 100 Gr. zum Preise von 14 A oder 132 M pro Kilo, gegen die Marke A Nr. 128.
 2. Reisbuppen 250 Gr. zum Preise von 1,25 M gegen die Marke B Nr. 128.
 3. Süßholz 1 Pfd. zum Preise von 50 A gegen die Marke C Nr. 128.
 4. Fuddingpulver 1 Paket zum Preise von 50 A gegen die Marke D Nr. 128.
 5. Kunstbrot 250 Gr. gegen die Marke E Nr. 128 zum Preise von 80 A für 1 Pfundpaket und 78 A für ein Pfund Lose.
 6. Bohnenmehl 125 Gr. zum Preise von 70 A gegen die Sondermarke A Nr. 128.
 7. Fett 125 Gr. zum Preise von 2,65 M gegen die Sondermarke B Nr. 128 in den Regereienhöfen am Mittwoch, den 3. Dezember 1919. Sondermarken mit dem Aufdruck „Selbstverforgert“ werden nicht eingelöst.
 8. Malzextrakt 1 Dose für „Mutter Meise II u. III“ in den Verkaufsstellen von „Mutter und Kind“ auf den Kopfschnitt der Aufnahmestelle für „Mutter Meise II u. III“, zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen.
 9. Kartoffeln Kopfmenge 3 Pfund zum Preise von 15 A gegen die Kartoffelmarke C Nr. 128 ohne Anhang.
Die Aufnahmen sind vollständig im Stollen erledigt, sobald das Nahrungsmittelamt kaum in der Lage ist, 3 Pfund pro Kopf zu bereiten und auch das nur durch Heranziehen der Winterreserven.
 10. Teigwaren als Kartoffelfahne 250 Gr. gegen die Marke der Kartoffelmarke Nr. 128 Preis 83 A.
 11. Fleisch 175 Gr. gegen die Fleischmarken und 50 Gr. Butter gegen die Fleischmarken.
 12. Fett Kopfmenge 100 Gr. und zwar Margarine zum Preise von 5 M pro Pfund gegen die Fettmarke C und D Nr. 128 mit Anhang und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 1—50 Dienstag, 2. Dezember; bis Donnerstag, 4. Dezember; bis Samstag, 6. Dezember; Nr. 101—200 Sonntag, 8. Dezember; bis Dienstag, 9. Dezember.
 13. Käse 100 Gr. pro Kopf und zwar Käse auf die Markenmarke I Nr. 128 in den Verkaufsstellen Nr. 101—200. Die bisher nicht eingelösten Käsemarken aus den Verkaufsstellen 1—100 werden in diesen Verkaufsstellen jetzt eingelöst. Die diesmal noch nicht zur Einlösung kommenden Marken werden in den folgenden Wochen eingelöst und sind aufzufahren. Ferner werden in den Verkaufsstellen Nr. 1—200, 50 Gr. Butter pro Kopf ausbezahlt, gegen die Fleischmarken C und D Nr. 128. Randa butter kommt in folgenden Verkaufsstellen zur Ausgabe: Nr. 4, Nr. 61 bis einschl. 80 und Nr. 109 bis einschl. 140.
 14. Kinderarmittel 1 Paket gegen die Fleischmarke für Kinderarmittel A Nr. 128 zum Preise von 90 A für 1 Paket.
 15. Tapioka markenfrei.

Haus, Hof und Garten reinhalten
von Mäusen und Ratten, ist gerade jetzt Selbsthaltungspflicht und gehört am besten und sichersten von Pestan und Läuse. Beide Mittel sind hergestellt unter Kontrolle der sachsenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Gärten, Wäldchen usw. vielfach erprobt. In ihrem eigenen Interesse müssen Sie Pestan und Läuse in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorräthig direkt von: Generalvertrieb für Baden
7205
G. Fauth, Mannheim, Geirich-Lanzstr. 5.

Herren-Anzug-Stoffe!
Neueingänge in mod. Farben
Gr. Auswahl
Billige Preise
Kein Laden.
Besuch empfehlenswert.
Evertz & Co.
Karlsruhe
Hirschstr. 33, 1 Tr.



Kaufmann
mit guten Kenntnissen in elektr. Inst. Materialien
Wichtig sicher und mit dem Genossenschaftswesen vertraut, für sofort gesucht.
Verwandlung schreiben mit Gehaltsanprüfungen u. Bild an
Einheits-Genossenschaft Oberbheinischer Elektr.-Installateure e. G. m. b. H.
Karlsruhe. 8296 Karlsruhe. 28.

Gitarre
billig abzugeben. 8254
H. Keller, Durlachstr. 20.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag den 2. Dezember 1919.
III
Preis für Abrechnung und Uebernahme der Marken für Fett jeweils zwei Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, für alle übrigen Waren Mittwoch, den 10. Dezember 1919.
IV
Für die Woche vom 8. bis 14. Dezember 1919 sind zur Verteilung vorzulegen:
Teigwaren 100 Gr.
Kartoffelfahne 100 Gr.
Reisbuppen 250 Gr.
Maniga 250 Gr.
Zucker 300 Gr.
Teigwaren 100 Gr.
Vorb.-Gausatz A 1 Pfd.
Vorb.-Gausatz B 2 Pfd.
Amerikanischer Sped.
Karlsruhe, den 28. November 1919. 8301
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Städt. Sparkasse Karlsruhe.
Zweiganstalt West: Kaiser-Allee Nr. 87.
Annahme und Auszahlung von Geldern auf Sparkonto und auf Giro- und Scheckkonten.
Annahme von Einlagen in Heberweiser- und Weinen.
Geldentnahmen jeden Werktag von 8 bis 1 Uhr.